

## Anhang

## Heckentypen, Feldgehölze und Baumstreifen und ihre Verbreitung in Bayern

Heckentyp (Pflanzensoziologische Stellung)	Schwerpunktorkommen (Ökologische Besonderheit)
<b>A Strauchhecken, Hecken i.e.S.</b> Pfl.soz.: <i>Prunetalia spinosae</i> (Schlehengebüsche)	Eigenständige Lebensgemeinschaften mit spezieller Anpassung der Arten an Sukzession und Verinselung. Funktionseinheit sind Heckengebiete. Benötigt typisches Heckenmanagement
häufigere Vergesellschaftungen:	
A1 <u>Kreuzdorn-Hartriegel-Hecken*</u> (oder Hartriegelhecken)	südl. und östl. Vorrhön, Muschelkalkkrücken, Vorderer Oberpfälzer Wald, Windsheimer Bucht und Frankenhöhe, Bayerischer Wald zwischen 400 und 770 m, Mittlere und Nördliche Frankenalb, Donautalrand
A2 <u>Liguster-Schlehenhecken</u>	Windsheimer Bucht, Mittelfränkisches Becken, Vorland und Trauf der Nördl. Frankenalb, Maintal, Fränkische Platte, Muschelkalkbereiche der Vorrhön, Haßberge, Grabfeld, Riesumrahmung, südl. Frankenalb, Donautalränder
A3 <u>Rosen-Schlehenhecken</u>	Nordbayern vom Mittelfränkischen Becken bis in den Oberpfälzerwald und Bayerischen Wald
A4 <u>Hasel-Rosenhecken</u>	(sub-) montane Grünlandzone der Rhön und des Oberpfälzer Waldes, Oberpfälzer Hügelland, Frankenjura
A5 <u>sonstige Schlehenhecken</u>	Fragmentgesellschaften u. Reinbestände (ohne Differenzialarten). Häufig ‚Pionierstadien‘.
- Reine Schlehenhecken	in allen planaren und kollinen Ackerregionen Bayerns
- Hundsrosen-Schlehenhecken	Fränkischer Keuper-Lias-Land, Frankenalb Oberpfälzisch-Obermainisches Hügelland, Vorderer Oberpfälzer Wald, Bayerischer Wald, Unterfränkische Muschelkalkplatten, Grabfeld, Randbereiche des Tertiärhügellands, Schwäbische Riedellandschaft, Itz-Baunach-Hügelland
<b>B Vorwald-/ Waldersatz-Hecken</b> (Strauchheckenförmig)	Aufbau aus Arten der Schlagfluren und Waldränder. Hauptfunktion: Waldverbund. (Hecken- oder Mittelwaldmanagement)

- Brombeer-Schlehen-Hecken und Hainbuchenhecken (gemischte Hecke)	Aschaffener Raum, Mainviereck, Sinn- und Saaletal, Südabfall des Bayerischen Waldes zwischen Regensburg und Passau
- Faulbaumgebüsche (Vorwald)	Regnitztal, Oberpfälzer Wald, Vorderer und Südl. Bayerischer Wald
- Ohrweidengebüsch (Vorwald)	Innerer Oberpfälzer Wald, Oberpfälzer Hügelland, Mittelfränkisches Becken, Bayerischer Wald
- Traubenholunderhecken (Vorwald)	Oberpfälzer Wald, Oberpfälzer Hügelland
- Schwarz-Holunderhecke (Vorwald)	Gäuflächen, Gebiete mit hohem Lößanteil, Tertiäres Hügelland, org. Niedermoorböden
<b>C Baumstreifen</b> (Waldhecken)	Aufbau aus Wald- u. Waldrandarten. Funktion als Waldverbund, Schwerpunkt sind Lichtwaldarten. Management: z. B. Mittelwaldbetrieb
C1 <u>Ahorn-Eschen-Streifen</u> (Edellaubholz)	Montane Lagen, Rhön, Bayerischer Wald, Oberpfälzer Wald, Fichtelgebirge, Alpenrand, Alpentäler, Jungmoränengebiet Rosenheimer- und Chiemseebecken
C2 <u>Eichen-Birken-Streifen</u> (Ersatzges. Eichenwald)	Nordbayer. Buntsandsteingebiete u. Bayerischer Wald, insbesondere im Traufbereich zur Donau
C3 <u>Vogelbeerhecken</u> (Vorwald)	Innerer Oberpfälzer Wald um 700 m
<b>D Funktionspflanzungen</b>	
D1 <u>Windschutzhecken</u>	In ganz Bayern vorkommend im Rahmen von Flurbereinigung angelegt
D2 <u>Streuobstreihen</u>	In ganz Bayern vorkommend oft im Rahmen von Flurbereinigung angelegt (andere Fördermöglichkeiten)
D3 <u>Hecken zur Eingrünung/ Einbindung von landwirtschaftlichen Objekten</u> (Baumstreifen, gemischte Hecke)	In ganz Bayern vorkommend

**Anmerkungen:** \*) Die pflanzensoziologische Namensgebung der Heckengesellschaften spiegelt nicht die Dominanzverhältnisse sondern die Stetigkeit von Differenzialarten wider. Klarer wird der Bezug, wenn die Bezeichnung der Ordnung mit in der Bezeichnung aufgenommen wird (z. B. Kreuzdorn-Hartriegel-Schlehen-Gebüsch).